

12.37

Abgeordnete Gabriele Heinisch-Hosek (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Bundeskanzler! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Bundeskanzler, Sie haben soeben behauptet, das Mail, aus dem Klubobfrau Rendi-Wagner zitiert hat, wäre ein fingiertes Mail. (*Bundeskanzler **Nehammer**: Imaginär!*) – Imaginär oder fingiert, das kann man gleich- - (*Rufe bei der ÖVP: Imaginär!*) – Imaginäres Mail, gut; das ist - - (*Weitere Zwischenrufe bei der ÖVP.*) – Ha, ha, ha! Sie sind wirklich leicht zu belustigen. (*Ruf bei der ÖVP: Ihr seid billig zu unterhalten! – Weitere Zwischenrufe bei der ÖVP.*) Das ist unrichtig.

Ich berichtige tatsächlich – ich habe das Mail hier (*ein Smartphone in die Höhe haltend*) –: Dieses Mail von einer gewissen Manuela R. ist am 1. April um 18.01 Uhr eingelangt (*Abg. **Sieber**: ... 1. April!*), und diese Frau schildert ihre persönliche Lage. Sie sollten sich schämen, wenn Sie imaginär dazu sagen! (*Beifall bei der SPÖ. – Zwischenruf bei der ÖVP.*)

12.38

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Das war natürlich keine tatsächliche Berichtigung, sondern ein politisches Statement.

Zu Wort gelangt Abgeordneter Klubobmann Leichtfried. – Bitte.